

www.fairunterwegs.org

Jung & Fair – der andere Reisetrend

Basel, 05.06.07, akte/ Junge Leute reisen anders. Sie haben ihre Vorlieben, Bedürfnisse und Zeit. Jenseits der als trendig angesagten Ballermann- und Partytouren steht ihnen eine Vielfalt an Möglichkeiten für Reisen und den Austausch mit Menschen aus anderen Kulturen offen. Trends selber zu setzen für Reisen, die mehr bringen als Sonnenbrand und Katerstimmung – dazu lädt Jung&Fair ein, die neue Rubrik auf www.fairunterwegs.org.

Jung & Fair – der neue Service auf dem Reiseportal www.fairunterwegs.org, erstellt von und mit jungen Leuten – bietet Jugendlichen eine griffige Orientierungshilfe, mit der sie selbst ihre Freizeit, Ferien und Reisen stimmig gestalten: Ferien einmal anders verbringen? In einem Umweltprojekt mitarbeiten? Dorfbrunnen bauen? Endlich länger weg? Sprachen lernen? Oder gleich ein Austauschjahr, ein Freiwilligeneinsatz oder ein Praktikum im Ausland?

Dazu gibt's auf **Jung & Fair** eine Fülle von nützlichen Tipps, ergänzt mit Anregungen für einen fairen Austausch mit Menschen aus anderen Kulturen – unterwegs wie zuhause. Zum Beispiel mit den Erfahrungen der jungen Leute, die seit 2004 jedes Jahr in Basel das imagine-Festival gegen Rassismus organisieren: Sie haben sich im Kampf gegen Rassismus und Gewalt mit Jugendgruppen aus Ländern des Südens vernetzt, laden sie nach Basel ein und organisieren gemeinsam imagine-Festivals in Brasilien, demnächst auch in Kolumbien.

www.fairunterwegs.org – lanciert vom **arbeitskreis tourismus & entwicklung** Basel – ist die andere, die einzige von kommerziellen Interessen der Reisebranche unabhängige Reiseseite. Und sie eröffnet andere Seiten des Reisens: Fakten und Hintergründe zur rasanten Tourismusentwicklung ebenso wie Sichtweisen von Einheimischen auf den Fremdenverkehr. Sie bietet Reisenden die notwendigen Tipps zur Vorbereitung und schlägt gleichzeitig Brücken zur Begegnung mit der Fremde und Menschen aus anderen Kulturen – hier und jetzt mit Lesetipps und Hinweisen auf Kulturveranstaltungen in der Schweiz.

Holen Sie sich Infos aus erster Hand über Jung & Fair, der neuen Rubrik für junge Reisende, auf dem innovativen Reiseportal www.fairunterwegs.org an der Standmeile des imagine-Festivals auf dem Barfüsserplatz Basel!

Freitag, 8. Juni 2007 von 18 bis 24 Uhr

Samstag, 9. Juni 2007 von 14 bis 24 Uhr

Testen Sie Ihr Wissen mit dem Jung & Fair-Reisewettbewerb – es winken attraktive Preise, u.a. von Transa Travel & Outdoor!

Weitere Informationen zu Jung&Fair: Christine Plüss, arbeitskreis tourismus & entwicklung Basel
Tel. 061 261 47 42, christine.pluess@akte.ch

Weitere Informationen zum imagine-Festival direkt auf: www.imaginefestival.ch

www.fairunterwegs.org

die andere Reiseseite: Profil

www.fairunterwegs.org ist eine Rarität im Netz: ein unabhängiges, nicht gewinnorientiertes Reiseportal, ohne Reisewerbung und direkte Buchungsmöglichkeiten, dafür umso mehr Einsicht und Handlungsmöglichkeiten für einen fairen Umgang mit Mensch und Natur auf Reisen.

Hinter www.fairunterwegs.org steht der **arbeitskreis tourismus & entwicklung**, die Schweizer Fachstelle, die den Tourismus aus entwicklungspolitischer Sicht hinterfragt, Öffentlichkeit und Reisende informiert und sich im kritischen Dialog mit Verantwortlichen aus Wirtschaft und Politik für gerechte, faire Beziehungen im Tourismus engagiert. Im Verein **arbeitskreis tourismus & entwicklung** setzen sich Hilfswerke, die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes (DEZA), Unternehmen, Verbände und Bildungsstellen aus dem Tourismus sowie interessierte Fachleute seit bald 30 Jahren für einen verantwortlichen zukunftsfähigen Tourismus ein.

www.fairunterwegs.org entstand auf Initiative der Trägerschaft des **arbeitskreises tourismus & entwicklung** im Rahmen des Programmes zur Einführung des Fairen Handels im Tourismus. Gemeinsam mit Partnern aus Süd und Nord hat der **arbeitskreis tourismus & entwicklung** dafür solide Grundlagen erstellt; entsprechend wird auch www.fairunterwegs.org in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern aus dem In- und Ausland aufgebaut.

Unterstützt wird der Aufbau von www.fairunterwegs.org vom Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) im Rahmen seiner wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit.

Lanciert wird www.fairunterwegs.org mit Förderbeiträgen der Evangelisch-reformierten Gesamtkirchengemeinde Bern, der Europäischen Reiseversicherung, der Hans Imholz-Stiftung, des Migros Kulturprocents, des Verkehrs-Club der Schweiz und der Zürcher Kantonalbank sowie der aktiven Unterstützung von Transa Travel & Outdoor und claro fair trade ag.

Das Reiseportal lebt von den Beiträgen der Organisationen, Behörden und Unternehmen, welche die Ziele von www.fairunterwegs.org teilen und ihre Informationen und ihr Engagement für eine gerechte nachhaltige Entwicklung auch Ferienreisenden bekannt machen wollen, sowie der Reisenden und KonsumentInnen, die das einmalige Service-Angebot von www.fairunterwegs.org selbst nutzen und unterstützen wollen.

Übrigens:

www.fairunterwegs.org bietet Grunddaten zu allen Ländern der Welt, ausführlichere Informationen zu rund 60 Entwicklungsländern und von Schweizer Reisenden bevorzugten Destinationen sowie wertvolle Hinweise auf weiterführende Informationsquellen.



ist nicht ein Label für Angebote oder AnbieterInnen, sondern der markenrechtlich geschützte Name für das Programm des **arbeitskreises tourismus & entwicklung** zum Aufbau des Fairen Handels im Tourismus.

Weitere Informationen: arbeitskreis tourismus & entwicklung

Missionsstrasse 21, CH-4003 Basel, Switzerland
Tel. +41 (0)61 261 47 42, Fax +41 (0)61 261 47 21
info@akte.ch, www.akte.ch

www.fairunterwegs.org

die andere Reiseseite: Angebot

www.fairunterwegs.org bietet **Fakten und Hintergrundinformationen aus entwicklungspolitischer Sicht** über die Reiseländer und die Lebensumstände der Einheimischen, welche die KonsumentInnen in der herkömmlichen Reiseinformation vergeblich suchen. Nebst Grunddaten zu aller Welt sind auf www.fairunterwegs.org ausführlichere Informationen vornehmlich zu rund 60 Entwicklungsländern und von Schweizer Reisenden bevorzugten Destinationen zu finden, vor allem aber auch Hinweise auf weiterführende Informationsquellen.

Gleichzeitig können sich Reisende auf www.fairunterwegs.org umfassend darüber informieren, was sie selbst für ihre Reiseplanung benötigen und welche Formalitäten sie erledigen müssen. Dabei erhalten sie **konkrete Tipps für die Reisevorbereitung und unterwegs** ebenso wie für die Wahl von Angeboten und worauf sie beim Buchen achten sollen.

Mit Lese- und Filmtipps und einem **vielseitigen Kulturkalender** über Veranstaltungen aus den Reiseländern sowie Adressen von Hilfswerken und Freundesgesellschaften hier in der Schweiz bringt www.fairunterwegs.org die Ferne nahe, sorgt für ein Stück Ferienstimmung im Alltag und lädt zu einer anderen Begegnung und einem fairen Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen ein – unterwegs wie zuhause.

Das will auch **Jung & Fair** – die Rubrik auf www.fairunterwegs.org für junge Reisende, erstellt von und mit jungen Leuten. Jung & Fair bietet Jugendlichen eine griffige Orientierungshilfe, mit der sie selbst ihre Freizeit, Ferien und Reisen stimmig gestalten. Dazu gehören eine Auswahl von Angeboten ebenso wie ein Blog, der von den Veranstaltern des imagine-Festivals gegen Rassismus animiert wird.

Im ersten tourismuskritischen **Forum** im deutschsprachigen Raum kommt die „Reise-Community“ zu Wort: Reisende tauschen sich aus, bringen ihre Meinungen und Bedürfnisse ein und diskutieren, wie die Ferien von morgen aussehen sollen und was heute dafür nötig ist.

Ein „**fairunterwegs**“-**Newsletter** informiert alle sechs bis acht Wochen über neue Ereignisse, Trends und aktuelle Debatten im weltweiten Tourismus.

Übrigens:

Auf www.fairunterwegs.org gibt es keine Reisewerbung und keine Möglichkeiten für direkte Reisebuchungen. Reiselustige erhalten Aufschluss über die Kriterien, nach denen sie verantwortliche Reiseangebote auswählen können. Einzelne Angebote werden als Beispiele für „good practice“ vorgestellt und die Kriterien, die sie einhalten, näher erläutert.

www.fairunterwegs.org macht keine individuelle Reiseberatung, sondern verweist dafür auf die Reiseprofis in den Reisebüros. Diese können aber ihre Beratung entscheidend ausbauen mit Hilfe der qualifizierten Informationen von www.fairunterwegs.org. Als besonderen Service hilft www.fairunterwegs.org Reisebüros, auf einfache Art ihre gesetzliche Informationspflicht zu erfüllen.

Weitere Informationen: arbeitskreis tourismus & entwicklung

Missionsstrasse 21, CH-4003 Basel, Switzerland
Tel. +41 (0)61 261 47 42, Fax +41 (0)61 261 47 21
info@akte.ch, www.akte.ch



FAIR HANDELN – auch im Tourismus. **Damit alle mehr davon haben.**

Basel, 19.10.06, akte/ Der Faire Handel ist auf Erfolgskurs – im letzten Jahr hat er weltweit um 37 Prozent zugelegt und erstmals mehr als eine Milliarde Euro Umsatz erwirtschaftet. Mit seinen klaren Grundsätzen zur Förderung von benachteiligten ProduzentInnen und ArbeitnehmerInnen eröffnet er auch im Tourismus einen viel versprechenden Handlungsrahmen und konkreten Weg für eine sozial gerechte nachhaltige und deshalb zukunftsfähige Entwicklung. Dazu hat der **arbeitskreis tourismus & entwicklung** zusammen mit Partnern aus Süd und Nord Konzeptarbeit geleistet und anhand von Praxis-beispielen solide Grundlagen entwickelt, die den Aufbau des zukunftsweisenden Fairen Handels im Tourismus ermöglichen.

Analog zum Fairen Handel bei Produkten hat der Faire Handel im Tourismus zum Ziel, die Lebensbedingungen von Tourismusangestellten und KleinunternehmerInnen zu verbessern, ihre Lebensgrundlagen zu sichern und ihnen eine würdige Existenz zu ermöglichen

Zentral für den Fairen Handel im Tourismus ist ein gerechter Austausch zwischen allen beteiligten Akteuren. Dazu sind alle Akteure gefordert, auf ihrer jeweiligen Ebene fair zu handeln, Transparenz über ihre Aktivitäten zu schaffen und im vollen Respekt von Demokratie und Partizipation gleichberechtigte, partnerschaftliche Beziehungen aufzubauen und zu pflegen.

Produkte des Fairen Handels sind in der Regel durch ein Label gekennzeichnet, das KonsumentInnen gegenüber die Einhaltung der Fairtrade-Kriterien deklariert. Unter der Vielzahl an Labels im Tourismus zertifiziert erst ein einziges, nämlich das Gütesiegel von „Fair Trade in Tourism South Africa“ (FTTSA), Angebote wie Hotels und Ausflüge nach den Grundsätzen des Fairen Handels. Derzeit laufen – unter Mitwirkung des **arbeitskreises tourismus & entwicklung** – auf internationaler Ebene erste Abklärungen, ob und wie im Rahmen des für die Fairtrade-Zertifizierung weltweit massgeblichen Dachverbandes „Fair Trade Labelling Organizations“ (FLO) der Tourismus bewertet werden kann.

Ziel der Entwicklung des Fairen Handels im Tourismus ist nicht, einfach eine neue Nische zu schaffen, sondern konkret den Weg zu weisen, wie die gesamte Tourismusbranche sozial gerechter wirtschaften kann.

Chance und Herausforderung zugleich ist dabei, einen Tourismus zu realisieren, der umfassend – ökonomisch, ökologisch und sozial – nachhaltig ist bzw. zur nachhaltigen Entwicklung beiträgt und den Erwartungen der Reisenden nach einem attraktiven erholsamen Urlaub ebenso nachkommt wie denjenigen der Einheimischen am Reisezielort nach neuen Einkommen, dem Respekt ihrer Lebensgrundlagen und kulturellen Vielfalt sowie ihrer Würde.

„Wir müssen das Bewusstsein schaffen, dass der Faire Handel nicht bei den Waren aufhören darf: Er soll sich genauso auch auf die Reisen in die Länder des Südens erstrecken. Darum finde ich es besonders wichtig und richtig, dass der arbeitskreis tourismus & entwicklung daran ist, den Fairen Handel im Tourismus einzuführen“, meint SP-Nationalrätin Ursula Wyss anlässlich der Lancierung von www.fairunterwegs.org.

Mehr zum Fairen Handel im Tourismus auf www.fairunterwegs.org unter Themen/FairerHandel.



Fair reisen ist heute schon möglich **zum Beispiel in Südafrika**

Basel, 19.10.06, akte/ Südafrika – im Gebiet des Grenzflusses Limpopo beginnt der Tourismus als Fair Trade: Das Ehepaar Girardin übernahm die dümpelnde Shiluvuri Lakeside Lodge und führte sie zu neuer Blüte. Girardins verschrieben sich ganz dem umwelt- und sozialverantwortlichen Tourismus und liessen ihr Unternehmen als Pilotprojekt von „Fair Trade in Tourism South Africa“ (FTTSA) bewerten – der weltweit ersten Label Organisation zum Fairen Handel im Tourismus. Das Personal von Shiluvuri hat heute dank guter Bedingungen und Weiterbildung einen gesunden Berufsstolz: So präsentiert etwa die Küchenequipe den Gästen vor jeder der hervorragenden Mahlzeiten mit Charme und Autorität die Menüzusammenstellung. Auch die Bevölkerung der Umgebung profitiert, indem sie die Küche und den Kunsthandwerkläden mit ihren Erzeugnissen beliefert.

Faire Angebote sind nicht zwangsläufig teurer

FTTSA basiert ihr Label auf sechs Prinzipien: Gerechtigkeit, Demokratie, Respekt, Verlässlichkeit, Transparenz, Nachhaltigkeit. Ursprünglich hatte sich die Organisation vorgenommen, rasch möglichst viele Tourismusbetriebe mit dem Gütesiegel auszuzeichnen. Doch seit 2003 sind es erst 21, darunter hochklassige Safari-Lodges ebenso wie einfache Gasthäuser, die von der Gemeinde betrieben werden. Die fairen Angebote kommen also nicht zwangsläufig teurer zu stehen. Aber die entsprechenden Tourismusunternehmen haben in einem aufwändigen Prüfungsverfahren nachweisen können, dass sie sich für eine gerechte Einkommensverteilung aus dem Tourismus einsetzen, benachteiligte Bevölkerungsgruppen fördern, eine ethische Unternehmenspolitik betreiben und Menschenrechte, Kultur sowie die Umwelt achten. Viele Betriebe scheitern noch an den konkreten Anforderungen zu den Arbeitsbedingungen und zum Einbezug von ehemals benachteiligten Bevölkerungsgruppen.

Der Einbezug ehemals benachteiligter Bevölkerungsgruppen

Letzterer ist auch ein Anliegen der Regierung Südafrikas: 2003 waren nur 6 Prozent aller touristischen Betriebe im Besitz der schwarzen Bevölkerungsmehrheit. 2004 lancierte der südafrikanische Umwelt- und Tourismusminister, Marthinus Van Schalkwyk, die „Black Economic Empowerment Charter“ für den Tourismus: Bis ins Jahr 2009 sollen 35 Prozent der Manager von Tourismusunternehmen, 45 Prozent der Angestellten im oberen und mittleren Kader sowie 53 Prozent der einfachen Angestellten aus ehemals benachteiligten Bevölkerungsgruppen stammen. Kein Unternehmen ist gezwungen, die Vorgaben zu erfüllen. Doch ab 2009 wird die Regierung nur noch Fördermittel und Aufträge an Unternehmen vergeben, welche sich für die Ziele einsetzen. Nicht nur die Staatliche Fremdenverkehrsbehörde SAT, sondern auch die Verbände der Tourismuswirtschaft haben die BEE-Charta ausdrücklich begrüsst.

So dient die Überprüfung durch FTTSA auch dem nationalen Ziel, nach der Apartheid wieder für mehr wirtschaftliche Gerechtigkeit zu sorgen. Das FTTSA-Gütesiegel ist die Anerkennung für „Corporate Social Responsibility“ im Tourismus und dient den Gästen und verantwortlichen Reiseveranstaltern als griffige Orientierungshilfe. Und damit hilft es, neuen verantwortlichen Tourismusinitiativen Zugang zum (internationalen) Reisemarkt zu schaffen.

Shiluvuri-Betriebschefin Clare Wilkie-Girardin stellt fest: „Immer mehr Gäste kommen wegen des Gütesiegels zu uns. Doch es geht nicht nur ums gute Geschäft: Fairer Handel im Tourismus ist eine Lebenseinstellung.“

Mehr zum ersten Fairtrade-Label im Tourismus FTTSA auf www.fairunterwegs.org unter Länder und fairunterwegs-Tipps.



11 January 2007

"Fair Trade in Tourism South Africa (FTTSA) welcomes the establishment of this new website www.fairunterwegs.org, as we believe this marks an important step towards improved market access for small-scale tourism suppliers in developing countries.

In South Africa the success of small and medium tourism enterprises, including community-based tourism initiatives, is critical given the fact that tourism plays such an important role in our national economy.

This support includes training, product development and marketing, however unless new products can be matched to the market, tourism will remain a "missed opportunity" for the vast majority of South Africans.

This is where organisations like "arbeitskreis tourismus & entwicklung" can make a difference: the "fair unterwegs"-website will enable listed products to communicate directly with consumers and tour operators, and will simultaneously encourage the Swiss travelling public to make more informed and more responsible purchasing decisions.

FTTSA has a long-standing mutually collaborative relationship with "arbeitskreis tourismus & entwicklung", and we congratulate them on this important new initiative."

Jennifer Seif

Executive Director
Fair Trade in Tourism South Africa (FTTSA)
P.O.Box 11536, Hatfield 0028
www.fairtourismsa.org.za